

Wenn Angst zu Folter wird

Lucia wächst in einem behüteten Elternhaus auf und wird von ihren Eltern von ganzem Herzen geliebt. Das hält die Fünfzehnjährige aber trotzdem nicht davon ab, im Musikladen für ihre besten Freundinnen zwei CDs zu stehlen und anschließend in Panik wegzurennen. Ihr Vater wartet derweil im Auto auf sie. Doch die Rückfahrt nach Hause endet in einem Desaster: Auf dem Parkplatz klopft ein Fremder an die Scheibe und fragt den Literaturprofessor: "Is? was, Doc?" Luc glaubt, dass ein Wachtmeister sie nun aufhalten will, und bemerkt in ihrer Angst nicht, dass der Mann eine Pistole in der Hand hält. Lucias Vater reagiert und gibt Vollgas - zieht bei dieser Aktion allerdings den Kürzeren: Der mysteriöse Fremde schießt und verwundet sein Opfer tödlich. Für dessen Tochter bricht in dieser Sekunde eine vermeintlich heile Welt zusammen.

Im Gegensatz zu ihrer Mutter beweist Lucia den Mut und die Kraft, um in dieser schlimmen Zeit die Hoffnung in ihrem Herzen zu bewahren. Nachbarsjunge Quinn gibt ihr den nötigen Trost, während ihr Mutter an ihrer Trauer beinahe zerbricht. Sie sieht in ihrem Leben keinen Sinn mehr und will am liebsten tot sein. Der Selbstmordversuch schlägt allerdings fehl und Tochter Luc belastet nicht nur der Kummer über den Verlust ihres Vaters, sondern auch die Sorgen um ihre Mutter. Diese leidet seit dem Zwischenfall unter Amnesie und kann sich an nichts mehr erinnern. Auch der ermittelnden Polizistin Greta Hurd und ihren Kollegen kann sie keinen Hinweis auf den Mörder ihres Ehemannes sagen. Inzwischen ist eines nämlich klar: Der Raubüberfall war kein Zufall, sondern von langer Hand geplant.

Doch dann überschlagen sich die Ereignisse: Eines Tages wird Lucias Mutter in ihrem Haus überfallen und die fünfzehnjährige Tochter von dem Fremden entführt. Es handelt sich bei diesem um jenen Mann, der bereits Lucs Vater auf dem Gewissen hat und dessen Leben ein viel zu schnelles und schlimmes Ende nahm. Das Mädchen hat - nicht ohne Grund - schiere Angst, die Nächste zu sein. Der Mörder hat es auf Geld abgesehen. Dieses allerdings hat sich inzwischen in Luft aufgelöst - und diese Tatsache entfacht seine unbändige Wut. Es bricht ein Inferno der Gewalt aus, das jeden zu verschlingen droht...

Alle Achtung: Derek Nikitas legt mit "Scheiterhaufen" ein Debüt vor, das beim Leser die Haare zu Berge stehen lässt und für atemlose Spannung sorgt. Dieser Thriller ist ein Meisterwerk des Nervenkitzels und ist wegen seiner feinen, leisen Töne Gänsehaut von den Zehenspitzen bis zum Scheitel aus. Der starke Schreibstil des US-amerikanischen Autors ist einer der Gründe, weshalb die Lektüre zu einem nervenzerreißenden Erlebnis für den Leser wird. Hier schnellst bereits nach wenigen Seiten der Puls in die Höhe, sodass mörderisch gute Unterhaltung auf alle Fälle garantiert ist. Nikitas sollte man unbedingt im Auge behalten, denn von diesem Schriftsteller darf man noch einiges erwarten. Sein Roman "Scheiterhaufen" jedenfalls ist höllisch spannend und brennt an den Nerven wie ein alles verzehrendes Feuer. Und genau das macht den Reiz dieses Thrillers aus!

Susann Fleischer 30.01.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info